

Nach wochenlangen Ermittlungen Festnahme in Salzburg/Österreich: *Mann soll Anschlag auf Weihnachtsmarkt geplant haben*

[veröffentlicht am 20.12.2016 von focus.de](#)

In Österreich ermitteln die Behörden gegen einen 25-jährigen Asylbewerber aus Marokko wegen des Verdachts, einen Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Salzburg geplant zu haben.

Der Verdächtige solle entsprechende Gespräche geführt haben, sagte der Sprecher der Salzburger Staatsanwaltschaft, *Robert Holzleitner*, am Dienstag. Die Ermittlungen liefen wegen des Verdachts der Beteiligung an einer terroristischen Vereinigung.

Bereits am Montag war die Flüchtlingsunterkunft in Fuschl bei Salzburg durchsucht und der 25-Jährige festgenommen worden. Bei der Aktion seien 8100 Euro Bargeld, eine geringe Menge Drogen sowie mehrere Handys sichergestellt worden.

Wochenlange Ermittlungen

Es seien aber keine "unmittelbar für die Durchführung eines Anschlages erforderlichen Materialien zum Vorschein" gekommen, teilte die Staatsanwaltschaft weiter mit. Dem Zugriff waren wochenlange Ermittlungen des Salzburger Landesamtes für Verfassungsschutz vorangegangen. Die Staatsanwaltschaft hat einen Antrag auf Untersuchungshaft gestellt.

Der Verdächtige war im Herbst 2015 illegal nach Österreich gekommen und hat inzwischen einen negativen Asylbescheid erhalten.

Wollten an Paris-Attentaten teilnehmen

Im Dezember 2015 waren in Salzburg zwei mutmaßliche Mitglieder der *Dschihadistengruppe Islamischer Staat (IS)* festgenommen worden. Die beiden Männer aus Algerien und Pakistan wollten nach Erkenntnissen der Ermittler an den Anschlägen in Paris im November vergangenen Jahres teilnehmen. Sie wurden inzwischen an Frankreich ausgeliefert. Zwei mutmaßliche Komplizen, ein Marokkaner und ein Algerier, müssen sich ab Februar in Salzburg vor Gericht verantworten.

Bei den islamistischen Anschlägen in der französischen Hauptstadt waren im November vergangenen Jahres 130 Menschen getötet und mehr als 350 verletzt worden. Nach dem Anschlag auf einen Berliner Weihnachtsmarkt mit zwölf Toten wurden am Dienstag auch die Sicherheitsvorkehrungen in Österreich erhöht.